

RAPS ALLERGEN-POLITIK



Allergene, deren Kennzeichnung auf Produkten gemäß Verordnung (EU) Nr. 1169/2011 für den Endkonsumenten verpflichtend ist, werden bei RAPS durch die folgenden Maßnahmen gelenkt.

1. Sämtliche von uns eingesetzten Rohstoffe werden auf ihren Allergenstatus hin überprüft. Die Ergebnisse werden in einer Datenbank vollständig und aktualisiert geführt.
2. Wenn immer sinnvoll möglich, werden Rohstoffe, welche Allergene beinhalten, aus Rezepturen entfernt oder durch nicht allergene Alternativen ersetzt.
3. Es sind ausschließlich Rohstoffe für die Produktion zugelassen, bei denen dazugehörige Allergendaten vollständig vorhanden und geprüft sind.
4. Ein dokumentiertes Allergenmanagement gewährleistet, dass Kreuzkontakte während des Produktionsprozesses nach guter Herstellungspraxis minimal gehalten werden. Die Effizienz wurde durch PCR-Analysen entlang des gesamten Verarbeitungsprozesses validiert.
5. Aus Gründen der Sorgfalt wurde im Rahmen eines weitreichenden Projektes eine Risikobewertung mittels umfangreicher PCR-Analysen entlang der gesamten Herstellungskette durchgeführt. Es zeigte sich, dass das Hauptrisiko in der Nichtbeherrschung des Kreuzkontakts im Ursprung liegt. Die betroffenen Einzelrohstoffe wurden identifiziert und bilden die Gruppe der Risikorohstoffe, welche gegenwärtig einem Monitoring unterworfen sind. Die Beurteilung der Ergebnisse für unsere nach Empfehlung verwendeten Erzeugnisse erfolgt gemäß den ALTS-Beurteilungswerten (77. / Juni2016).
6. **Information über den aktuellen Allergenstatus unserer Produkte** werden über die Spezifikation bzw. KIP transparent an unsere Kunden kommuniziert.

Unser Ziel ist es, mittels der dargestellten Maßnahmen sowie den mitgeltenden Produktinformationen zu gewährleisten, dass unsere Kunden zum Allergenstatus unserer Produkte eine verbindliche Aussage erhalten. Da weder akkordierte, ökonomisch sinnvolle Analysenmethoden noch eine gesetzliche Grundlage für die Bewertung von Allergenspuren vorhanden sind, stehen wir der Detektion von Spuren auf Molekularebene distanziert gegenüber.

Einer Spurenkennzeichnung ohne Grenzwerte halten wir für nicht sinnvoll, da dies bereits auch von den betroffenen Allergikern als kontraproduktiv angesehen wird (Rundschreiben des deutschen AllergieBundes). Wir sehen es als unsere Verantwortung als Lebensmittelerzeuger weiterhin aktiv an einer Lösung im Sinne der Betroffenen mitzuarbeiten.